

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 100

Dienstag den 9. August 1892.

61. Jahrg.

Abgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit 'Anzeigengebühr' in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. ...

Ankündigungen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wilhelm Reinhardt, Rotgerbers in Backnang, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters der Schlusstermin auf Donnerstag den 1. September 1892, vormittags 9 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Öffentliche Ladung.

Der 28 Jahre alte ledige Schuhmacher Gottlieb Holzwarth und der 26 Jahre alte ledige Schuhmacher Christian Schwarz, beide von Backnang, im Inland zuletzt dort wohnhaft gewesen, werden angeklagt, sie seien als Ehegatten ohne den k. Bezirkskommando...

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim K. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden...

Bon Backnang:

- Brenninger, Wilhelm, Kronenwirt. Dant, Jakob, Privatier. Götter, Christiane Luise, ledig. Körner, Wilhelm, Weber. Plapp, Johannes, Bauers Witwe von Unterschönbühl.

Bon Großspach:

- Erf, Johs., Bauers Witwe. Bäcknang. Das Gerbereianwesen der Frau Jakob Käufers u. s. w.

Gerberei-Verkauf.

Das Gerbereianwesen der Frau Jakob Käufers u. s. w. Montag den 15. Aug. d. J. vormittags 11 Uhr, auf dem Markts zur Versteigerung.

Repetierbüchse.

1 gute Winchester Repetierbüchse (10 Schuß), sowie 1 Leinwanddoppelmäntel, Kal. 16, verkauft billig.

Wohnhaus.

mit Scheuer dem Verkauf aus und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Wohnung.

von 3 Zimmern mit Veranda und Zubehör hat sofort zu vermieten Obiger.

Baum- & Gemüsegarten.

in der Nähe des Bahnhofs verkaufe oder verpachte ich auf mehrere Jahre u. kann jeden Tag ein Kauf oder Pacht mit mir abgeschlossen werden.

Fahrnisversteigerung.

Wegen Wegzug verkauft der Unterzeichnete in seiner Wohnung folgende Fahrnisgegenstände am Mittwoch den 10. August d. J. von vormittags 9 Uhr an:

- 2 vollständige Betten, 2 Kleiderkästen, 1 Waschtisch mit Spiegel, 2 neue Paß...

Schwein.

Ein schönes Schwein 6 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen.

Junges Masthammelfleisch.

giebt von heute an per Pf. 45 Pf. bei Chr. Groß, Metzger.

Repspreise.

Biberach, 3. August. Zufuhr 96 Ztr., alles verkauft, Erlös 1074 Mk. 80 Pf., Preis: 11 Mk. 30 Pf., 11 Mk. 20 Pf., 11 Mk., Aufschlag 6 Pf.

Gestorben.

im Bezirkskrankenhaus den 5. d. Mis.: Jakob Hegel, ledig, 52 Jahre alt, an Lungenentzündung. Beerigung am Sonntag den 7. d. Mis., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

Wittwensches Wetter am Sonntag 7. August.

Schon wieder ist ein Luftwirl im Nordwesten aufgetaucht. Sein Vorgänger liegt noch über Schweden und Finland, ein dritter Luftwirl im Innern Deutschlands...

Siezu Jugendfreund Nr. 32.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. August. Die Nationalzeitung meldet: Bei den Besprechungen der beteiligten preussischen und Reichs-Mitglieder über die dem Reichsminister...

Wien, 6. August. Die Preise am heutigen Viehmarkt erlitten abermals einen Rückgang und zwar 15-20 M. p. Stück...

Kracz, 4. Aug. Schafmarkt. Auf dem Schafmarkt waren 5152 Stück zugetrieben, verkauft aber wurden nur 462 Stück Hammel, Lämmer, Böcke...

London, 6. Aug. Eine Reutersmeldung aus Simla besagt, bei dem jüngsten Zusammenstoß am Gishur...

Petersburg, 6. Aug. Die Cholera ist in Jaroslaw neu aufgetreten.

* Königsberg i. Ostpr. In dem nahen Samland hat ein Hund die beiden einzigen Kinder eines Leibes, eines wackhabenden Gutsbesizers, vom Tode des Ertrinkens gerettet.

ung spotten nun die „Kuffigen Blätter“ wie folgt. Der Esch des Wortes „Abteilung“ durch „Abteil“, mit anderen Worten der Wegfall der Endsilbe „ung“...

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Backnang. Ueber das Detailreisen der Manufaktur- und verwandten Branchen hat die Fachzeitschrift „Der Manufakturist“ eine Enquete in Deutschland...

* Fünftier Markt Safranmarkt Stuttgart. Der Ausschuss der „Stuttgarter Landesproduktionskommission“...

* Vom Bottwarthal, 5. August. Von da und dort wird berichtet, daß in manchen Gebieten gefärbte Trauben angetroffen werden.

* Die Nähe eines Mädchens. Ein blutiges Drama, das sich am 25. Juli in Warich a u abspielte, hat dort großes Aufsehen erregt.

* Auch eine Sprachreinigung. Bei den Berliner Vorort-Bahnen ist die Bezeichnung „Coupé“ amtlich abgeschafft und dafür das Wort „Wagenabteil“ vorgeschrieben worden.

* Die Nähe eines Mädchens. Ein blutiges Drama, das sich am 25. Juli in Warich a u abspielte, hat dort großes Aufsehen erregt.

* Auch eine Sprachreinigung. Bei den Berliner Vorort-Bahnen ist die Bezeichnung „Coupé“ amtlich abgeschafft und dafür das Wort „Wagenabteil“ vorgeschrieben worden.

* Auch eine Sprachreinigung. Bei den Berliner Vorort-Bahnen ist die Bezeichnung „Coupé“ amtlich abgeschafft und dafür das Wort „Wagenabteil“ vorgeschrieben worden.

Der Einödsee.

Eine Hochlandsgeschichte von Georg Dicker. (Fortsetzung.) „Was sagst du?“ rief die Crescenz bekommen. „Ich glaub' gar, du bist unter die Kräuter 'gangen.“

labe war abgeschliffen und der Schlüssel fehlte. Der Toni Schwarzlacher stieg ein lautes Wutgebrüll aus. „Das sollst mir büßen, du schlechte Dirn!“ rief er...

„Jetzt, jetzt,“ fluchte er gierig. „Jurist, du Hund, oder ich krieg' dich!“ donnerte es in demselben Moment in die Stube.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

W. Maner, vorm. K. Benthlers Wwe. Wegen Aufgabe meines Geschäfts in Camstatt und Uebernahme größerer Warenposten ist mein Lager überfüllt und verkaufe deshalb, um damit zu räumen, sämtliche Artikel unter dem Selbstkostenpreis...

MAGGI Fleischextract in einzelnen Portionen zu 12 Pfennig und Suppenwürste bei Georg Gebhardt, Backnang.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Beste Reisegelegenheit. Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnelldampfern.

Wir machen hiermit die Anzeige, daß wir bis nächstkommenden Markt (10. August) in Winnenden mit einem Transport schönen schweren u. leichten Schlags...

Sohlen. Zur Besichtigung in dem Gasthof z. Krone antommen werden. label höflichst ein.

reingehaltene Weine. hiesigen Gewächse habe zu annehmbarem Preise noch abzugeben.

Badnang. Dankagung.
Für all die Bemühe herzlicher Liebe und Teilnahme, die unsrer lieben Mutter **Cophiebacher** während ihres langen schweren Leidens und beim Hingange zu Teil wurden, sagen ihren herzlich innigen Dank die beiden Söhne: **Wilhelm u. Albert Bacher.**

Sulzbach. Dankagung.
Nachdem es uns nicht möglich war, von dem Hingange unsrer lieben Gatten, Waters, Schwiegervaters u. Großvaters **Martin Kübler,** penf. Landjägers Mitteilung zu machen, bitten wir solche auf diesem Wege entgegenzunehmen zu wollen. Wir sprechen zugleich allen denjenigen, die während seines Krankheitslageres herzliche Teilnahme bewiesen haben, sowie für die so reichen Blumenpenden und für die ehrenvolle letzte Begleitung von Seiten des verehr. Landjägerskorps, auch dem Beerdigung Concordia für den erhabenen schönen Gesang und insbesondere aber auch dem Hrn. Geistlichen für die so trostreichen Worte am Grabe unsern innigsten Dank aus.
Die Trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin:
R. Kübler, geb. Holzwarth, der Tochtermann;
Wilh. Hund, dessen Ehefrau geb. Holzwarth mit Familie.

Die Columbusfeier.

Italien, Spanien und Amerika feiern in diesem Jahre durch zum Teil großartige feierliche Veranstaltungen die vor vierhundert Jahren erfolgte Entdeckung Amerikas durch den Genueser Christoph Columbus. Die Gefeire, mit denen die Feier begangen wird, werden in Spanien und in Genua geteilt sein. In letzter Zeit hat sich ein Konkurrenzgeist in der Nähe Genuas gemeldet, dessen Ansprüche durch archaische Beweise aus Spanien widerum unterjocht werden. Inzwischen hat die Dogenstadt Genua 400 Jahre hindurch als die Vaterstadt Columbus' gegolten und sie läßt sich jetzt ihr traditionelles Recht nicht nehmen; sie feiert ihren großen Sohn, König Humbert kommt zu dem Feste und die meisten Seefahrer entsenden Geschwader oder einzelne Schiffe zu dieser Feier.
In Spanien haben die Festlichkeiten auch schon begonnen und zwar zum Gedächtnis an die erste Ausfahrt des Columbus am 3. August 1492. Die Idee, daß die Erde eine Kugelgestalt habe und daß man sie mithin umfahren könne, hatte damals besonders in gelehrten Kreisen bereits seine Wurzel gefaßt und Columbus gedachte auf diese Weise China und Indien von der Ostseite her zu erreichen. Am 12. Oktober landete er auf der Insel Guanahani, die er San Salvador nannte. Welche Insel des westindischen Archipels das in Wirklichkeit war, läßt sich heute mit Sicherheit nicht mehr feststellen. Auf die weiteren Lebensjahre, die Columbus unternahm, wurden noch viele andere Inseln und auch das Festland von Südamerika (die Küstung des Orinoco) entdeckt. Ferdinand von Aragonien und dessen Gattin Isabella von Kastilien gaben die Mittel zur ersten Entdeckungsfahrt hergegeben, hatten Columbus zum Großadmiral des Ozeans, sowie zum Vizekönig oder von ihm zu entdeckenden Ländern ernannt, ihm auch ein Befehl aller Einkünfte für sich und seine Erben zugewiesen. Unfähigkeit war es mit den "Entdeckern" nur außerordentlich spärlich besetzt; die Auslagen für die Expeditionen kamen nicht ein. Als aber das Geschäft sich einträglicher gestaltete, fand man Vorwände gegen den Entdecker, dem man nun glaube zu viel verprochen zu haben; es war kein tragisches Geschick, daß er in Ketten nach Spanien zurückgebracht wurde. Zwar precht ihn das Gericht frei, und er wurde am Königshofe auch wieder in allen Ehren aufgenommen — aber "der Mohr hatte seine Arbeit getan"; er konnte gehen.
Wald nach seiner vierten Rückkehr aus dem heutigen Westindien starb der Kühne Entdecker am 21. Mai 1506 in Valladolid; 1572 starb auch, nachdem seine beiden Söhne zuvor mit Tod abgegangen waren, sein letzter Erbe, sein Neffe Diego, damit war das Königreich aller Pflichten gegen die Familie des Entdeckers quill. Das "Mutierland" Spanien räumte ihm im Laufe der Zeit Amerika nach Möglichkeit aus. Dem

C. Bickel (vorm. Zahnarzt Pfeiffer) aus Schm. Hall
ist von Monat Juli d. J. ab **jeden Dienstag** morgens von 7 Uhr bis abends 5 Uhr **im Gasthof zur "Sonne" in Gaidorf zu sprechen.**
Künstl. Zähne u. ganze Gebisse allen Anforderungen entsprechend. **Schmerzlose Zahnoperationen.**
Bei sorgfältigster Behandlung — mäßige Preise.

Cement-Röhren
Pferde-, Vieh-, Schweins- & Brunnentröge, Wasserleiste, Rinnen, Cementböden, Boden-Plättchen sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art empfehlen **Krutina & Möhle, Untertürkheim bei Stuttgart**

Rechnungsformulare
in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroch.

Asphalt
Dachpappen beste Qualität, Asphalttröhren, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstrich &c. **Richard Pfeiffer, Stuttgart.**
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik Lager hält Herr **C. Weismann in Backnang.**
Kaufe gutes Heu ebenso Gänse.
Schmidt & Schwanen.
Ca. 60 Liter guter **Apfelmoss**
ist zu verkaufen untere Marktstraße 12.

Champagner
sehr billig bei **S. Waigle, Weisacherstr. 10.**
Dr. Spranger'sche Magentropfen,
bewährtes Heilmittel gegen Unwohlsein, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Hartleibigkeit und Hämorrhoidalleiden. Zu haben à Fl. 80 Pf. und 2,50 M. in der **Oberen Apotheke.**

Fleisch-Abschlag.
Prima gemästet Hammelfleisch
empfehle von heute an per **Fl. 45 Pf. Mehger Walter.**

la. Weinessig
empfehlen **A. Röter, obere Apotheke.**

Thermometer Barometer Drehwagen Milchwagen Drahtweinwagen &c.
empfehlen **Adolf Stroch, vorm. S. Käp.**

Reichlichen Nebenverdienst
können Personen jeden Standes, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen, erwerben. Offerte sind B. 9013 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.

Original-Theerschwefelseife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M. allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkennung vorzüglichlicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig: Stück 50 & bei **Apotheker Veil.**

Bain-Extrakt
"Der erbt mit der Karte, "Kaiser" schließt und Schmelzglas Leben ist hiermit der erste mit "Kaiser" als wirksamstes in den meisten Krankheiten!"

Mittwoch **Maysenhölder.**

Goldbüste der Pizarros und Cortez' fielen Reiche von hoher Kultur, wie Peru und Mexiko, zum Raube. Die Einsinnler wurden nach europäischer Art "zivilisiert", d. h. zu Sklaven gemacht und nach und nach ausgerottet. Der schändliche Raubhandel spanisch in Aufnahme — alles zur Bereicherung der spanischen Unternehmer. Unter Philipp II. begann der Verfall der Machtstellung Spaniens, das heute außer Cuba nur noch einige kleinere Kolonien in Amerika besitzt. Deshalb wird man in Spanien die Columbusfeier nicht mit besonders frohem Herzen begehen.
In Amerika selbst feiern natürlich nur die eingewanderten Weißen das Fest. Nicht ein einziges der Urvölker ist zur Kultur erzogen worden; die meisten bis auf verschwindende Bruchteile ausgerottet, sind der Kultur zum Opfer gefallen. Das "Feuerwasser" und die Feuerwaffen der weißen Männer haben sie ruiniert und das von einigen Stämmen äußerlich angenommene Christentum bietet ihnen dafür keinen Ersatz.
Für die Entwicklung der Menschheit ist die Entdeckung Amerikas ein hochbedeutender Fortschritt gewesen, dem sich höchstens noch die 50 Jahr früher erfolgte Erfindung der Buchdruckerkunst ebenbürtig an die Seite stellen läßt. Deshalb wird auch die zivilisierte Welt das Andenken des tüchtigen Genuesers stets hoch in Ehren halten.

Tagesübersicht. Deutschland.

Württembergische Chronik.
Stuttgart, 6. Aug. Bei den Truppenteilen des 8. Armee-Korps rückten heute diejenigen früheren Einjährig-Freiwilligen zu zweitäglicher Übung (Übung C) ein, welche nachträglich die Eigenschaft als Offizier-Kandidat erwerben wollen; ferner rückte heute bei allen Truppenteilen eine größere Anzahl ehemaliger Einjährig-Freiwilliger zur Übung bis 26. September ein; dieselben sollen möglichst zu brauchbaren Unteroffizieren herangebildet werden. Soweit der Raum zur Unterbringung dieser Mannschaften in den Kasernen nicht ausreicht, müßten Mannschaften des aktiven Dienststandes bei den Bürgern auf Dach und Fach untergebracht werden.
Manöververhandlungen. Aus Anlaß der bevorstehenden militärischen Herbstübungen wird auf die Wichtigkeit einer deutlichen und genauen Aufschreibung bei den Positionen für die im Manöver befindlichen Truppen aufmerksam gemacht. Zur genaueren Aufschreibung gehören: Familiennamen (möglichst auch: Vornamen), Dienstgrad und Truppenteil, Regiment, Bataillon, Compagnie, Escadron, Batterie &c., zureichendenfalls mit dem Befehl: "In das Manöver nachzuführen." Die Angabe des Quartierorts empfiehlt sich für die

Regel nur, wenn sich an diesem eine Postanstalt befindet und wenn bekannt ist, daß der betreffende Truppenteil daselbst die Postkassen abholen läßt. Da die Stärke und die einzelnen Teile des Regimentes &c. über die Postkästen häufig bei verschiedenen Postanstalten abholen lassen, so ist bei den Sendungen an Offiziere und Mannschaften die genaue Benennung des Truppenteils erforderlich. Durch mangelhafte oder ungenaue Aufschriften kann die Ausfolge der Sendungen an die Empfänger erheblich verzögert oder unmöglich gemacht werden. Als postlagernd dürfen die Sendungen nur bezeichnet werden, wenn sie von dem Adressaten selbst, also nicht von den Kommandierten der betreffenden Truppe, abgeholt werden sollen. Zweckmäßig ist die Verwendung von Briefumschlägen mit entsprechendem Vordruck, wie solche bei den Postanstalten und Postposthöfen häufig zu haben sind. Zu Postanweisungen an die im Manöver befindlichen Personen sind ausschließlich Kartenformulare zu verwenden. (P. X.)

Kudwigsburg, 5. August. Das Infanterie-Regiment Nr. 142 hat heute am Jahrestage der Schlacht von Pererwarden im Felzuge gegen die Türken, 5. August 1716, die Kasernen und das Kasino besetzt. Am gleichen Tage des Jahres 1870 betrat das Regiment im deutsch-französischen Kriege unter begeisterten Hochrufen die Scheidebank des französischen Bodens. (Ludw. Ztg.)

Stutenburg (Richtenberg DA. Marbach), 6. Aug. Die Stuttgarter Ferientolonie, welche seit 14 Tagen auf unserem neuerrichteten Luxuriosen weilt, befindet sich außerordentlich wohl. Die fürsorgliche und ausgezeichnete Pflege, wie auch die kräftigste Wahrung läßt auf die Gesundheit der Schützlinge den sichtbar günstigsten Einfluß aus, so daß die bei der Ankunft bleichen Gestalten eine frische Färbung angenommen haben. Von mehreren kinderfreundlichen Privatisten bei den Mädchen schon mancher Aufmerksamkeit zu Teil geworden und werden die kleinen Gäste am Schlusse ihres hier. Aufenthaltes auf der Höhe Stutenburgs Lichtenberg eine angenehme Erinnerung mit in ihre Heimat nehmen.
Neckarweihungen. Auf hiesiger Morlung hat die Reblaus-Kommission unter Leitung des Deon. Rat Rind aus Hall am 25. Juli ihre Nachforschungsarbeiten aufgenommen. Obwohl diese die Reblaus schädigende Kalamität bei uns im Rückzuge ist, so wurden doch schon am ersten Tage der Thätigkeit von der Kommission 4 Hecde entdeckt, denen sich im Weiteren noch 7 angeschlossen. Es ist zu wünschen, daß es bei diesen sein Verblühen haben möge.

Esslingen, 5. August. Der Schaden, welchen der Hagel Schlag am vorigen Sonntag in 9 Gemeinden des Oberamtsbezirks Esslingen angerichtet hat, beläuft sich dem Vernehmen der Hl. Ztg. nach zusammen auf circa 150000 Mark.

* Die Eröffnung der neuen Bahn Schramberg-Schiltach findet bestimmt am Samstag, 1. Oktober statt und werden große Vorbereitungen getroffen. Die Stadt Schramberg erhielt durch die Korporation des Bezirks Oberndorf sechsundzwanzig Mark als Beitrag für die Bahnbaukosten.
* Eisenbahnunfall. Am 5. August abends 7.45 ist bei der Einfahrt in die Station Alpirsbach der Personenzug 425 a freudensst. Ganach, vermuthlich in Folge unrichtiger Weichenstellung, entgleist. Der Zugmeister Steeb ist schwer verletzt, sonst niemand beschädigt. Der Zug 425 a erhielt 1 Stunde Verspätung.
* Zuffingen. Im Kronensaal fand vor. Woche zum Besten des evang. Jünglingsvereins ein von etwa 300 Personen besuchtes Konzert statt. Als Solofängerin wirkte Fr. Heingerler aus Stetten u. N. mit. Die Sängerin verstand es, durch eine bei game geschulte Stimme in ihren Beiträgen hinwurzeln. Durch diese Einzelgefänge, mehrere Streichquartette und einige Klavierstücke, vorgetragen durch Hiesige Herren (Bilder, Heingerler, Pfaff und Buch), wie einige Lieber des gemischten Chors wurde ein musikalischer Genuss geboten, wie wir ihn selten zu hören bekommen. Der Ertrag des Konzertes floß in die Kasse des Fonds zur Erbauung eines evang. Vereinshauses, daselbst soll neben den Räumlichkeiten für den Jünglingsverein ein großer Saal zur Abhaltung von Vorträgen u. s. w., wie auch die Wohnung der Diakonissen entfallen. Der bereits angelammelte Fonds beträgt 7000 bis 8000 M. Wird die Sache vor bis her von zahlrechen Gönnern unterstützt, so kann im Laufe der nächsten Jahre mit dem Bau begonnen werden. (Sow. M.)

* Von der Münstinger Abt. Unter Leitung des Regierungsrats Kraus der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, sowie des Oerantmanns Widmann von Münstingen wurde am 4. August auf dem Rathhaus zu Bremelau ein größeres Feldvereinigungsunternehmen mit einer Vereinigungsfläche von nahezu 210 ha beschloßen.
* Am 6. Aug. Die zwölfte Albwasser-Verordnungskommission, umfassend die Drischaf-Vertheilungen, Junglingen, Lehr, Borden- und Hinderrenten hat von der Hofkammer bei Herrlingen 12 Pfardekräftige der vorigen Wasserkräft und einen Morgen Weizenland um den Preis von 20000 M. angekauft, um dasselbst ein Mälchshaus mit Pumpstation zu errichten.
* In einer Haller Brauerei stürzte laut N. Ztg. ein Brauer infolge Ausgleitens kopflüber in die kiste am Siedepunkt angelagerte Maish. Er wurde schwer verletzt und mußte sofort ins Krankenhaus verbracht werden.
* In Pfundorf (Tübingen) brannten am 5. August nachts zwei von fünf Familien bewohnte Gebäude samt Scheuern ab. Von den fünf Familien ist eine nicht verschickt. Brandstiftung wird vermutet.

Berlin, 5. Aug. In Sachen der Weltausstellung-Angelegenheit fand gestern im Reichstagsgebäude eine Versammlung statt. Den Vortritt hatte Bauart Khlmann, Referent war Herr Professor Delbrück und Bürgermeister Borettag. Es wurde die Notwendigkeit betont, nochmals Alles anzuhängen, um die Regierung zur Billigung und Unterstützung des Projekts zu veranlassen. Dementsprechend soll eine Eingabe entworfen werden, worin verlangt wird, die Regierung wolle sich nochmals darüber vergewissern, ob das Falllassen der Weltausstellung nicht ein schwerer Fehler war. Es ist beabsichtigt, einen Aufruf an die gesamte Industriewelt Deutschlands zu erlassen, und wurde beschloßen, eine Kommission mit Abfassung der Eingabe und des Aufrufs zu betrauen und zur weiteren Erlebung der Angelegenheit ein Zentralbureau zu gründen.

Berlin, 6. August. Der hiesige Empfang Bismarck's durch eine vieltausendköpfige Menge gestaltete sich höchst herzlich und begeistert. In seiner Ansprache an die Menge erklärte der Fürst, er habe sich überzeugt auf der Reise durch das Reich, daß überall ein großer Reuevonsfonds an Reichthümern vorhanden sei, ebenso angenehm habe ihn berührt, daß man in Deutschland treu zum Bündnis mit Deutschland halte. Er heute vor sieben Wochen hier durchreiste, habe er noch nicht gewußt, wie gut er in Wien empfangen sei. (Stärkliche Heiterkeit.) "Sie misverstehen mich," fuhr der Fürst lachelnd fort, "ich meine empfangen durch die Erinnerung an meine Thätigkeit für dieses Bündnis." Die Ovationen waren so herrlich, daß er abwenden ausrief: "Nein, Kinder, das geht nicht, das halten meine alten Hände nicht mehr aus?" Schließlich dankte er seinen lieben Berliner Mitbürgern für den über Erwartungen großartigen Empfang, der ihm bewiese, daß er nicht vergessen sei. Unter enthusiastischen Hochrufen auf Bismarck und dessen Familie ging der Zug ab.
— Fürst Bismarck hatte seine Abreise nach Naugard verziehen müssen, weil bei der Übergabe der Rittergüter Schützhausen an seinen Sohn, den Grafen Herbert Bismarck, auf dem Amtsgericht zu Jerichow noch einige Formalitäten zu erledigen waren.
* Kiel, 6. Aug. Bei dem heute 11 1/4 Uhr Vormittags stattgehabten Stapellauf des Panzerschiffes "Potsdam", welches bei der Taufe den Namen "Hildebrand" erhielt, waren die Schaumburgischen Herrschaften anwesend. Die Taufrede hielt Vizeadmiral Knorr. Der Stapellauf ging glatt von Statten. — Der Stapellauf des mächtigen Panzers B ist

ebenfalls glücklich von Statten gegangen. Den feierlichen Lauf vollzog im Namen Sr. Majestät des Kaisers Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe. Höchstbieselbe kaufte das Schiff auf den Namen "Wörth". — Die Kreuzerfregatte "Prinzess Wilhelm" hat heute nachmittag nach dem Stapellauf des Panzerschiffes "Potsdam" die Reise nach Genua zur Teilnahme an der Columbusfeier angetreten.
* In Sachen der "Judenschinken"-Affäre des Notars Alwacht sind neuerdings auf Veranlassung des Untersuchungsrichters vier Personen als Zeugen kommissarisch in Spandau vernommen worden. Wie die "Volkszig." zu berichten weiß, besteht in nachmännlichen Kreisen der Gensdarmerie in Spandau kein Zweifel darüber, daß die Beschuldigungen Alwachts gegen Alfior Löwe, Vertheilungentant Kühne und die zur Ueberwachung der Fabrikation und zur Abnahme der Gewehre kommandirten bezw. sonst damit betrauten Personen des preuß. Militärstandes in nichts zusammenfallen werden. Die "Staatsbürger-Ztg." glaubt das Gegenteil zu sehen zu können.
* Gegenwärtig gehen wieder, wie aus Posen geschrieben wird, auffallend viel polnische Ritzergüter in den Besitz der Ansiedlungskommission über. Der "Dresdener Anzeiger" bemerkt, daß außerdem in Kürze wahrscheinlich noch vier andere polnische Güter, darunter eines von 5000 Morgen, von der Ansiedlungskommission angekauft werden würden. Bei zweien der zum Verkauf stehenden Güter hätten sich zwar auch polnische Ankäufer gemeldet, dieselben scheinen sich aber gar nicht mit dem Aukauf beilegen zu wollen.
* Eine Depesche der "Nordsüd" aus Hongkong von heute meldet, auf dem dem Norddeutschen Lloyd gehörigen Dampfer "Olivenburg" sei auf offener See Feuer ausgebrochen. Der Schaden sei unbedeutend, ein Teil der Ladung sei über Bord geworfen worden.
* In Halle a. d. Saale ist der Kassierer der Rentals-Frankenkasse der Tabakarbeiter (Hilfale Halle), Ernst Albert, mit 1000 Mark flüchtig geworden.

Oesterreich-Ungarn.
* Ueber den kürzlich aufgedeckten großen Cigarrenschmuggel im Gabsborner Grenzbezirk wird gemeldet: Die Spur der jahrelangen Einschmuggelungen diverser Waren aus dem Auslande nach Böhmen wurde durch die Finanzmacht in Morchsenen eruiert. Diefelbe nahm nun bei einem bestimmten Schwärzer in Gabsborz eine Hausdurchsuchung vor, wobei allerdings nur ein kleiner Vorrat geschmuggelter Cigarren, dagegen eine umfassende Korrespondenz vorgefunden wurde, welche auf die Einschmuggelungen von großen Mengen ausländischer Waren hinwies. Die weiteren Recherchen ergaben, daß schon seit einigen Jahren der Schmuggel mit Cigarren, Arzneywaren &c. nach Böhmen in mehrere Bezirke schmuggelt betrieben worden ist. Fünf beteiligte Schmuggler wurden in Haft genommen und nahezu 20 Personen als Mitschuldige und Teilnehmer zur Verantworung gezogen.
Trient, 4. August. In der Mittwoch-Nacht ist die Drischaf Gustino im Bezirk Triona am Wege nach Madonna di Campiglio Gefahr gelaufen, das traurige Schicksal von Kollmann in Giffachale zu teilen. Infolge eines Wolkenbruches schwall der mitten durch die Drischaf laufende Bach Flangineck zu einem Wildstrom an und führte eine ungeheure Menge Steingerölle und Baumstämme mit sich. Mehrere Drischafsbauwerke wurden ganz, eine Mühle teilweise zerstört. Menschen und Vieh konnten bis auf eine kleine Zahl Ziegen noch gerettet werden. Der aufopfernden Arbeit der rechtzeitig alarmierten Bevölkerung gelang es, ein größeres Unglück zu verhüten. Doch schwebt das Dorf, da die hochliegenden Schuttbauten, welche in den letzten Jahren ausgeführt wurden, nahezu vernichtet sind, noch immer in großer Gefahr.

Frankreich.
Paris, 6. Aug. Nach Meldungen aus Saint-Nazaire haben etwa 1000 Arbeiter auf den Weisten an der Loire die Arbeit eingestellt.
Paris, 6. August. Die Hausdurchsuchungen bei den Anarchisten wurden die ganze Nacht fortgesetzt, um die mit Alfred und Perret eingetroffenen fünf Italiener zu verhaften, welche Nazaire haben wollten. Die Verhaftung ist nicht gelungen; dagegen ist eine umfangreiche Korrespondenz aufgefunden worden, welche einen Plan zur Rückführung Nazaire enthält.
Spanien.
* Bei der Columbusfeier in Suelva, zu der alle Seemächte Kriegsschiffe zur Begrüßung geschickt hatten, fehlte Deutschland. Die Reichregierung entschuldigte sich bei den spanischen Behörden damit, daß gegenwärtig kein Schiff abkommling sei. Das hat in Spanien großen Unwillen erzeugt. Daß das große Reich für wenige Tage kein Schiff entsenden kann, um an dieser denkwürdigen Feier, wo fast alle Flaggen feschahender Nationen vertreten sind, teilzunehmen, muß so sagt die "R. Ztg.", in der That einen kläglichen Eindruck machen und dient jedenfalls nicht dazu, unser Ansehen im Auslande zu heben.

Großbritannien.
Genève, 5. Aug. Bei dem heutigen Wettgeleit am demselben die kaiserliche Yacht "Meteor" als erste am Ziel an. Da sie jedoch der Yacht "Esperance" einen Zeitausgleich von 29 Minuten hatte bewilligen müssen, gewann die "Esperance".

den ersten Preis. — Die heute abend im königlichen Schlosse zu Osborne zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm im veranstaltete Hofball fand in dem prachtvoll decorirten indischen Saale statt.
London, 6. August. Der Doppelmörder, welcher in Glesbury an hellen Tage die 16-jährige Fräulein Wood, die Nichte des Schatzkanzler Glesbury, und die 14-jährige Gattin Philbrick niederschoss und mit Mitleidensgeschreien fast erschlug, ist verhaftet worden; es ist ein Matrose Namens Manakoff. Man hofft, Fräulein Wood zu retten; dagegen ist Fel. Philbrick im Sterben.
Rußland.
* Es klingt wie eine bittere Ironie, wenn die russische Regierung den genantwärtigen Augenblick für geeignet hält, thätig und zielbewußt an die Einwirkung der von den Bauern während des Notstandes bei dem Staatsstadel gemachten Schuld zu treten. Ein vom Finanzministerium an die Gouverneure verfaßtes Rundschreiben fordert diese auf, über Mittel und Wege zu sinnen, wie von den Bauern die ihnen im verflochtenen und tiefen Jahre zur Verfügung, sowie zur Aufstaat übermiesigen Gelder, insgesamt 125 Millionen Rubel, "habig" einzutreiben wären.

* Moskau. Die berühmte Messe von Nishni-Nomgorod hat dieser Tage ihr 75jähriges Jubiläum begangen. Vor 75 Jahren wurde sie aus dem Ort Makarjemo nach Nishni-Nomgorod übergeführt. Die Makarjemo'sche Messe reicht in ihrem Ursprung bis in die ältesten Zeiten Groß-Vulgariens zurück, welches Reich im frühen Mittelalter an den Ufern der Wolga und Kama blühte. In diesem Ort fand die Messe alljährlich bis zum 15. August 1816 statt, an welchem Tage Makarjemo infolge einer Brandstiftung niederbrannte.

Balkanstaaten.
* Aus Sofia meldet die Köln. Ztg.: "Smoboda" veröffentlicht wiederum zwei wichtige russische Schriftstücke. Das eine gibt den Wortlaut eines Passus vom 3. Februar 1889 wieder, angefertigt durch die russische Gesandtschaft in Belgrad auf den falschen Namen Kosta Ivanowitsch, in Wirklichkeit für den berühmten Räuber Ghord Jaskin, der im Walde von Dellowa die österreichischen Reisenden Kinder und Kinder gefangen nahm, heute aber ein Werkzeug der russischen Diplomatie ist. Das zweite ist ein Paß vom 16. Febr. 1889 ebenfalls für den genannten Banditen von der Bureauester russischen Gesandtschaft angefertigt.

Berlin, 5. August. Der spätere Kaiser Friedrich, hatte, wie bekannt, dem Felzuge von 1864 gegen Danemarck nur als Zuschauer im Hauptquartier des General-Feldmarschalls Grafen Wrangel beigegeben. Nach seiner Rückkehr von dort — so erzählt der Bar. — ließ der hohe Herr im Kreise der Seinigen und erzählte ihnen von seinen Kriegserlebnissen. Unermüdlich in seinen Fragen zeigte sich dabei der kleine Prinz Wilhelm, der jetzige Kaiser, dem der Herr Papa nicht genug zu erzählen vermochte. Nächst wurde dem Thronfolger ein Spriechwort gemeldet, der den späteren Sieger von Wörth in einer wichtigen Angelegenheit sprechen wollte. Der Kronprinz ließ seinen Vater von Schöbe heruntersteigen und begab sich ins Nebenzimmer. Raum hatte aber der Beamte seinen Vortrag begonnen, als Prinz Wilhelm erhob und rief: "Papa, Papa, Du müßt mir erst alles zu Ende erzählen." — "Alh was, Junge, laß mich los," meinte der Vater dem Sohne, "ich weiß nichts mehr — ich war ja doch bloß Schlachtbummel in Lager Papa Wrangels." Sprachs und schob den wichtiggelegenen Kleinen zur Thür hinaus.

Dortmund. Im vorigen Jahre wurde in Dortmund ein Kaufmannslehrling unter Mitnahme von 7000 Mk., die er seinem Lehrherrn unterfahlig hatte, flüchtig. Während die Polizei den leichtfertigen Burgschen in Holland und America suchte, genoh er seines Frevels Frucht, im sonnerigen Barcelona in Spanien. Dort fand er viele Freunde und Freuden, die ihm das Geld verzehren halfen. Nach einigen Monaten fand der Ausreißer mit leeren Händen da und hatte über die Grenze, das gleiche geschah in Frankreich und zu kam der Ausreißer in die Hände der Polizei seiner Heimat. Jetzt hat der Lehrling, der aus guter Familie stammt, im Gefängnis zwei Jahre Zeit, über seine Erlebnisse nachzudenken.

* Eine zehnjährige Mörderin. Aus Jungbuslau wird berichtet: Unweit des Dorfes Lipnik bei Jungbuslau verhaftete die Gendarmarie die zehnjährige Katharine Fodr und lieferte dieselbe dem Gerichte ein. Das entartete Mädchen ist wegen Diebstahls schon oft abgefahrt. Vor einiger Zeit entließ Katharine Fodr ihren Eltern und vagierte stehend herum. In Lipnik nahm sich eine Bäuerin des verwahten Kindes an und übertrag demselben die Aufsicht über ihr einjähriges Entleind. Um des Schützlings los zu werden, würgte die Fodr demselben, warf ihn in den Kanal und verstopfte denselben. Nur ein Zufall führte zur Entdeckung der That. Das dem Tode gewichtige Kind konnte noch gerettet werden.

* Fährgefahr. Von dem Leiter der meteorologischen Beobachtungs-Station in Wellinga erhält die "Wosnische Post" Meldung über das folgende Naturereignis: "Zwischen dem 22. und 23. Juli d. J. nach Mitternacht zog gegen 4 Uhr ein ordentliches Gewitter über Bjelina in der Richtung von Nordwest

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 101

Donnerstag den 11. August 1892.

61. Jahrg.

Abgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. ... Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. ... für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Allmähliche Bekanntmachungen. Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württ. Neckarkreis. Vorstehende Männer

Table with columns: Gemeinde, Vertrauensmann, Stellvertreter. Lists various villages like Badnang, Almersbach, and their respective representatives.

Stuttgart, den 26. Juli 1892.

Vorsitzender des Vorstands: J. W. Scharpff, Regierungsrat.

R. Amtsanwaltschaft Badnang.

Erledigt

ist die Aufforderung d. d. 27. Juni d. J., betreffend den Maurer Karl Schönbauer von Murrhardt, Den 9. August 1892. Wagner.

R. Amtsgericht Badnang.

Öffentliche Ladung.

Der 28 Jahre alte ledige Schuhmacher Gottlieb Holzwarth und der 26 Jahre alte ledige Schuhmacher Christian Schwarz, beide von Sulzbach u. A. Badnang, im Inland zuletzt dort wohnhaft gewesen, werden angeklagt, sie seien als Erstverurtheilte gegen dem R. Bezirkskommando Hall als der zuständigen Kontrollstelle Anzeige gemacht zu haben, ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Dieselben werden auf Anordnung des Rgl. Amtsgerichts hier auf Samstag den 1. October 1892, vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung vom dem königlichen Bezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Badnang den 6. August 1892. G. Gerichtsschreiber Haag.

R. Amtsgericht Badnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Friedrich Zügel, Sattlers von Murrhardt, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensgegenstände der Schlusstermin auf Freitag den 2. Septbr. 1892, nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Den 8. August 1892. G. Gerichtsschreiber Haag.

Berechnungsformulare

in verschiedenen Größen hält vorräthig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroch.

Murrhardt, Gerichtsbezirks Badnang. In der Konkursache

über das Vermögen des entwichenen Friedrich Zügel, Sattlers von Murrhardt, betragen die bei der amtsgerichtlich genehmigten Schlussverteilung zu berücksichtigenden Forderungen bevorrechtet 49 M. 97 Pf., unbeschorrechtet 7612 M. 86 Pf., die verfügbare Masse beträgt 2370 M. 78 Pf. Konkursverwalter: Amtsnotar Gaupp.

Badnang. Militär-Verspauung.

Die Intendantur der 26. Division (I. L. W.) bedarf am 13. Sept. d. J. 45 zweispännige und 3 einpännige Fuhrwerke zur Fortschaffung von Bewaldungsbedürfnissen. Die Vergebung soll möglichst an einen oder mehrere Pferdebesitzer erfolgen. Zur Aufwandsabrechnung am Samstag den 13. August d. J., vormittags 11 Uhr, werden Liebhaber eingeladen. Stadtptflege.

Murrhardt. Fichten-Gerbrinde-Verkauf.

Am Samstag den 13. d. M., vormittags 11 Uhr, kommen auf dem Rathaus hier aus den Stadtwaldteilen Ficht (Sandbüsch) und Fuchslach 88 Rm. Fichtenrinde in kleineren Partien im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Auf Verlangen wird die Rinde vor dem Verkauf von den Stadtwaldschützen vorgezeigt. Den 9. August 1892. Stadtptflege.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert jedoch nur mit Firminendruck, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die Buchdruckerei von Fr. Stroch.

gegen Südost mit starkem Wind und Donner; dasselbe dauerte zwei Stunden. Mit dem starken Regengüsse gemengt fielen ziemlich viele kleine lebende Fische zur Erde, welche am Morgen des 23. Juli von Kindern und Erwachsenen in den Seitenabflüssen der Straßen und Wasserläufen der Höhe dieser Stadt gefischt wurden. Im Regenwasser der Beobachtungsstation fanden sich bei der Messung des Regenfalles um 7 Uhr früh gleichfalls zwei kleine lebende Fische. Auch in der Umgebung von Bjalna herrschte dieser Fischregen.

Engern. Verstiegen hatte sich letzter Tage am Bilaustrasse ein Tourist aus Berlin. Derselbe machte den waghalsigen Versuch, vom Klinsenshorn aus direkt das Tomischhorn zu erklimmen, gelangte jedoch schließlich etwa 30 Meter unterhalb des Gipfels auf einen kleinen Felsenvorsprung, wo er weder vor- noch rückwärts konnte. Fast senkrecht fielen dort die Felswände etwa 300 Meter tief gegen die Kastelemp hinunter. Die verzweifelten Hilferufe des Kastelemp wurden auf dem Klinsenshorn gehört; man machte Meldung nach Pilatusalm, und sofort begab sich dort drei beherzte Männer mit Rettungsnetzwerkzeugen auf die Suche. Bahnwärter Huber wurde von zwei Gefährten am Seit hinuntergelassen und fand den Herrn am Ende seiner Kräfte und von dem zweifelhafteu trauenshaften Ankommern zum Tode erschöpft. Es gelang, ihn am Rettungsgürtel zu befestigen, und nach harter Mühe konnten beide glücklich auf den Kamm heraufgezogen werden.

Ein gelungenes Urteil. Der Humorist Mark Twain schreibt über die schweizerischen Bergbahnen: „Es ist viele Jahre her, daß ich nicht in der Schweiz gewesen bin. Damals gab es nur eine Fahrabahn. Jetzt hat aber jeder Berg eine oder zwei, die ihm wie Lastenträger über den Rücken laufen. Bald wird der Bauer auf jenen Höhen, wenn er des Nachts ausgeht, eine Laterne mitnehmen müssen, um nicht über eine Bergbahn zu stolpern, die gebaut worden, seit er das letzte Mal ausgegangen ist. Ein Bauer, durch dessen Kartenfeld keine Bahn geht, wird einst fu berühmter werden wie Wilhelm Tell.“

„Hundert Prozent sind zu verdienen“, so lautet, verführerisch genug, ein Zitat, das ein im Norden Berlins wohnender Menschenfreund in wöchentliche Blätter harte einrüden lassen. Wer das Geheimnis des Rezeptes wissen wolle, der solle 50 Pf. einlösen. Ein Klub in Düsseldorf war so weißbegierig, sich das nützliche Rezept kommen zum lassen und wir theilten es unsern Lesern zu Nutz und Frommen unentgeltlich mit. Es lautet: „Man spalte die zum täglichen Gebrauch angekauften Streichhölzer in zwei bis drei Teile, und man wird damit den 2-Baschen Ausseffekt gewinnen.“ — Probatum est!

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Die Handelskammer für den Bezirk Forstheim führt in dem Bericht über die neuen Handelsverträge Deutschlands u. a. folgendes aus: „So sehr man diese Verträge als ein Verdienst unserer Reichsbehörden anerkennen muß, so kann man ihnen doch nicht den Vorwurf ersparen, daß sie ihrer Aufgabe nicht vollkommen gewachsen waren, indem sie derselben nicht genug auf den Grund gingen. Sie hatten sich

hauptsächlich nicht genügend mit den thatsächlichen Verhältnissen in den einzelnen Industrien bekannt gemacht, wie das die späteren Vorstellungen verschiedener Industriezweige, so z. B. der süddeutschen Textilindustrie, der Uhren-Industrie auf dem Schwarzwalde, der Bijouterie-Industrie u. s. w. gezeigt haben. Die Handelskammer weist unter Anderem darauf hin, daß die Rölle auf Schmudwaren in fast allen Absatzgebieten erhöht worden sind, in einem Vertragsstaate sogar um 400%, während Deutschland dieselben Rölle in den Vertragsstaaten in verschiedenen Positionen erniedrigte. Namentlich sei die Forstheimer Bijouterieindustrie mit ihren 12000 Arbeitern dadurch geschädigt worden, daß ihr Zoll auf goldene Schmudwaren in Italien um das Doppelte erhöht worden sei, weil am 1. Februar 1892 der schweizer-italienische Handelsvertrag nicht erneuert wäre. Dabei sei aber Italien für die Forstheimer Industrie das wichtigste Land des Kontinentes, bei den jetzigen ungünstigen Verhältnissen in den überseischen Ländern sogar der ganzen Welt, da nach Italien etwa für 10-11 Mill. Mtk., also etwa der 3. Teil der jährlichen Gesamtexportsumme jener Waren, exportiert würden. Die Handelskammer stellt daher die bringende Forderung, daß bei zukünftigen Zollvertragsverhandlungen Vertreter der reichl. Industrien hinzugezogen würden, wie dies in anderen Staaten in so wirksamer Weise für das Gewerbe geschehen sei.

Bier war in den letzten Jahren einer der bedeutendsten Ausfuhrartikel und nahm in der damaligen deutschen Handelsbilanz eine ganz hervorragende Stelle ein. Das ist neuerdings anders geworden. Die für das verfloßene Jahr 1891 vorliegenden Zahlen sprechen von einem gewaltigen Rückgang. Während 1887 die Ausfuhr deutscher Bier 1 1/2 Millionen Hektoliter betrug, war sie im vergangenen Jahre auf 826000 Hektoliter zurückgegangen. Dieser gewaltige Rückgang ist nicht auf vorübergehende Ursachen zurückzuführen. Das Ausland hat sich von uns einmal durch hohe Rölle und sodann durch die Errichtung zahlreicher Brauereien unter deutscher Leitung emanzipiert. Hinsichtlich der Ausfuhr in der Heimat des deutschen Bieres die Zahl der bürgerlichen Kehlen beständig, so daß die Bierre, die nicht zur Ausfuhr gelangen, noch keineswegs ihren Beruf verlieren.

Vom Bezirk Göppingen, 6. Aug. (Landwirtschaftliches). Die von der Kgl. Zentralstelle für Landwirtschaft so anerkannten, unsere Landwirtschaft so warm unterstützenden Bestrebungen für Hebung unserer Vaterländischen Viehzucht finden auch in unserem Bezirk bei dem landwirt. Verein dankbaren und fruchtbaren Boden. Seit diesem Jahre hat der landw. Verein Göppingen, unterstützt von strebsamen Viehzüchtern, sich am Altbrau oberhalb der Gemeinde Schlath ein Weidewald von ca. 120 Morgen eingerichtet, worauf ein genügend umfangreiches Viehhäus, das unter der Hut eines Viehwärters steht, gebaut. Die Weideweise wurde vorher mit geeignetem Kunstdünger in genügendem Maße gedüngt und ist nun mit einem ausgiebigen, recht fruchtigen Graswuchs besetzt. Trotz der kurzen Ernteperiode (Pfingsten) werden derzeit 54 Stück auserlesenen weibl. Jungviehs (im Alter von 1/2-1 1/2 Jahren) auf dieser prächtig gelegenen, einer Hochalm gleichen Fläche. Die Viehzüchter, welche die Weide mit Vieh besetzen, zahlen

40 M. pro jährl. Sommer- und Herbstweidezeit und sind die Erfolge bis jetzt die sichtbarsten. Die Tiere zeigen ein fröhliches, lebhaftes und abgeklärtes Aussehen und erwartet man noch mehr Zuzug aus den Bezirksamteiden. — Siebzehn Morgen dieses Weidewaldes sind, — was ebenfalls auf die Güte der Weide schließen läßt, mit Haber abwechslungsweise angepflanzt und deckt der Erlos hieraus schon den größten Teil des Pachtzinses. — Es ist das löbl. Bestreben unseres Vereines, statt Originalvieh aus der Schweiz (Simmenthal) und Baden um teures Geld anzufahren, allmählich selbst eigenes Produkt in zunehmendem und höherwertigem Vieh auf den Markt zu bringen. Ein Gelingen verspricht schon der schöne Stand des gegenwärtig auf dieser Weide laufenden Viehs. Eine Viehzüchter recht empfehlenswert und wird sich jedermann vollberechtigt von der Möglichkeit der ganzen Anlage und Einrichtung überzeugen.

Gestorben.

In Stuttgart: S. Stegmeyer, unval. Unteroffizier. G. Niederberger, Weidewärter. A. Höbner, Koch. Pauline Sommer. — R. Frik, Hofverwalter a. D., Welschheim. H. Baumann, Deponierat. Semminger. Hirsching, Gerichtsnotar. We. Geisingen. Dorothea Everhard, Köchlin. Majenhöfer, Realschuler a. D., Köchlin. T. Bausenhart, unval. Sergeant. Wm. Emilie Probst, Notw. Martina Winter, Hofen b. Spaisching. T. G. Gaußmann, Schreiner, Nürtingen.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag 9. August. (Nachdruck verboten.) Von sporadischen und kurzen Gewittern abgesehen ist auch für Dienstag und Mittwoch bei fortgesetzter warmer Temperatur größtenteils trockenes und zeitweilig heißes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Dover, 8. Aug. Die Kaiserjacht Meteor passierte gestern mittag Dover in östlicher Richtung.

Rom, 8. Aug. 200 Mitglieder kirchlicher Vereine begaben sich gestern nachmittag mit Fahnen u. Musik nach Montepincio, um bei der Columbus-Büste einen Lorbeerkranz niederzulegen. In der Nähe des Piazza del popolo setzte sich eine Schaar junger Liberaler mit Nationalfahnen an die Spitze des Zuges, auf dem Montepincio fanden die Kirikalen die Columbus-Büste umgeben und von Nationalfahnen umgeben. Zwischen den Liberalen und Kirikalen kam es zu Schlägereien, denen die Polizei durch Verhaftung einiger Tumultuanten ein Ziel setzte.

Rom, 8. August. Der Bischof von Foggina (Provinz Umbria) wurde in einem Waggon des von Florenz kommenden Zuges tot aufgefunden; die Kopfwunden lassen einen Mord vermuten, ein verdächtiges Individuum soll bereits verhaftet worden sein.

London, 8. August. Es verlautet, die heute Montag zu verlesende Thronrede würde nur formeller Natur sein und Auswärtiges, sowie Irisches nicht betreffen.

Buenos-Aires, 8. August. Telegramme aus Bolivia melden, in Chiquisua sei eine aufständische Bewegung ausgebrochen; es gelang, den Regierungstruppen, dieselbe zu unterdrücken, der Führer des Aufstandes Camecho und 17 Deputierte wurden verbannt und der Belagerungszustand erklärt.

Der Gindösee.

Der Toni Schwarzlacher hob auf seinem Schmerzlagel langsam die Augen auf in die Höhe und fierte um sich. Er hatte die Schmerzklante des verzweifelten Mädchens gehört. Eine Stunde später kam der Förster mit seinem Gehilfen, den Herbergschmied auf einer Bahre mit sich bringend. Zum Glück war die Verwundung, welche dieser erlitten hatte, eine leichte. Der starke Blutverlust hatte ihn zwar auf das äußerste erschöpft, aber Lebensgefahr war für ihn nicht vorhanden. In steigender Hast berichtete der Jägersepp seinem Vorgesetzten das stattgehabte Abenteuer, während die Gredenz neben der Bahre ihres Vaters zusammengefunken war und die rauhen Hände des alten Mannes jämlich lieblos. Trotz der Verwundung, welche den Herbergschmied umfangen hielt, hatte dieser doch die stöhrende vorgebrachte Schilderung des Jägersepp vernommen und plötzlich richtete er sich mit dem ganzen Aufgebot seiner Kräfte auf. „Der Toni Schwarzlacher ist tot?“ fragte er mit schwacher Stimme. „Hat ihn der Herrgott getroffen in seinem Zorn?“

„Reg dich nit auf, Vater, ich bitt dich,“ beschwor die Gredenz ihn. „Du brauchst Ruh“ und mußst schlafen jekt!“ Aber davon wollte der Herbergschmied nichts wissen und in demselben Augenblick kam der alte Knecht mit freibewiesem Antlitz die Treppe herunter und verkündigte, daß der Toni Schwarzlacher in der Kammer oben gar schrecklich jammer und iprede, er habe eine schwere Schuld auf dem Herzen und er könne nicht sterben, bevor er diese dem Herbergschmied berichtet habe. Dieser war eine urkräftige Schwarzwalbnatur und trotz des starken Blutverlustes, den er erlitten, und der körperlichen Schmerzen, welchen er außerdem ausgekehrt war, bestand er darauf, von der in der Gite aus Lammeneigen geflochtenen Bahre aufzustehen und gestützt auf die beiden Gehilfen des Försters sich zu dem Toni Schwarzlacher in die Kammer hinaufzuheben. Die beiden Männer mußten ihn freilich mehr tragen, als daß er selbst die Stiege hinauf kam, aber endlich stand er doch vor dem mit dem Tode ringenden Burschen, dessen Antlitz bereits die todessgelle Farbe angenommen hatte, von der die brennen-

den schwarzen Augen unheimlich abschnitten. „Herbergschmied, seid Ihr's?“ stammelte er mühsam, „daß Ihr's nur nicht, ich hab' Euren Andes damals verschossen, aber gen hab ich's nicht getan. Der Förster hat uns ertappt damals, und auf der Flucht hab' ich mich umgewandt, um ihm eins auf den Pelz zu brennen. Der Andes ist grab hinter mir davon gelaufen und wie ich schief, schlägt der Förster auch und der Andes war in der Mitt'. Ich hab' ihm aber die Brust getroffen.“

Der Herbergschmied war sprachlos und er vermochte nur anathatisierte Laute vor sich hinzusammeln.

Die Beichte des Burschen war jedoch nur eine kurze. Er empfand weiter keine Reue im Herzen, sondern meinte nur, wenn er Glück gehabt hätte, dann wäre es anders gegangen; aber so gehe er an seiner eigenen Schlaubheit zu Grunde.

Als der Toni Schwarzlacher mit seiner kurzen Schilderung zu Ende, ging ihm der Atem aus und ein mächtiger Blutandrang gegen den Kopf erstickte ihn. Er harb trotzig und unbüffertig, wie er gelebt.

Auch der Herbergschmied mußte lange Wochen das Bett hüten und erst gegen den Spätherbst durfte er sich wieder neu gekräftigt vom Lager erheben. Auch er war ein gänglich anderer geworden und der harte Sinn, der ihn bisher beherrschte, hatte ihn verlassen. Dem Förster hatte er schwer Unrecht getan und auch dem Jägersepp. Beiden suchte er indessen nach Kräften zu vergelten.

An dem Orte, wo so viel Blut vergossen, mochte er indessen nicht länger mehr verweilen; deshalb verkaufte er das Wirtshaus zur kalten Herberge um ein Williges und gab sich bei seinem Schwiegerjohn ins Leibegehen. Der Jägersepp und die Gredenz waren nämlich ein schmuddes Paar geworden und bewirtschafteu mit vielem Fleiß das häßliche Bauerngut, das sie der Güte des Herbergschmieds verdankten.

„Anzügliches Verlangen. Arzt (den Finger der Patientin beschuldigend): „Um — haben Sie nicht etwas da, was man um den Finger wickeln kann?“ Patientin: „Ja — ach Mann, komm' doch mal her.“